

Baden-Württemberg-STIPENDIUM



Erfahrungsbericht

Programmlinie: Studierende

Name: Isabella Saur

E-Mail-Adresse: Isabella.Saur@Student.Reutlingen-University.de

Heimatort: Tübingen

Austauschort: Borås, Schweden

Austauschzeitraum: 08.2013 bis 01.2014

Erstellungsdatum: 24.01.2012

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass mein Bericht auf den Internetseiten des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs und der Baden-Württemberg Stiftung veröffentlicht werden darf.

Erfahrungsbericht Auslandssemester Borås, Schweden

August 2013 - Januar 2014

Die skandinavischen Länder reizten mich schon lange Zeit. Daher warf ich schon bei meiner Bewerbung um die Masterplätze an der Hochschule Reutlingen einen Blick auf die Partnerhochschulen, die ein Masterprogram für Austauschstudierende anboten und hatte schnell mein Ziel im Visier: die Swedish School of Textiles im schwedischen Borås. Rund ein Jahr zuvor hatte ich bereits einen Sprachkurs besucht und direkt Gefallen an der schwedischen Sprache und Kultur gefunden. Nach der ersten Infoveranstaltung und Vorstellung der verschiedenen Austauschinstitutionen stand mein Entschluss endgültig fest: ich wollte nach Schweden. Schon knapp ein Jahr im Voraus kümmerte ich mich um meine Erstwahl und setzte mich mit der Koordinatorin an der Fakultät Textil & Design, Monika Böning, zusammen, um erste Details zu besprechen. Alles Weitere ergab sich wie von selbst. Nur kurze Zeit später hatte ich die Zusage für meinen Auslandsaufenthalt sicher und konnte mich freudig an die Planung machen. Die Wohnungssuche, die eigentlich als schwierig gilt in der kleinen Studentenstadt, gestaltete sich in meinem Fall eher einfach, da ich das Zimmer einer Kommilitonin aus Reutlingen übernehmen konnte. Im August ging meine Reise in das 1340km entfernte Abenteuer dann endlich los. Mit kurzem Zwischenstop in Kopenhagen landete ich am Flughafen Göteborg-Landvetter, wo ich von Studenten meiner Austauschhochschule herzlich in Empfang genommen wurde. Kaum in Borås angekommen, erkundete ich als erstes mein neues Zuhause. Ich wohnte in einer ehemaligen Jugendherberge im Osten der Stadt und teilte mir Küche und Bad mit sowohl anderen Studenten als auch Berufstätigen. Am Tag nach meiner Anreise begannen direkt die Einführungswochen, eine Mischung aus Informationsveranstaltungen, sportlichen Wettbewerben und anderen Freizeitaktivitäten, was das Kennenlernen der anderen „Internationals“ sehr einfach gestaltete und ich mich in meiner neuen Heimat direkt „pudelwohl“ fühlte. Ein besonderes Highlight für mich war das nur wenige Wochen zuvor fertiggestellte Gebäude meiner Fakultät, ein im loftstil gehaltenes Haus mit diversen Hörsälen, Laboren, sowie integriertem Restaurant, Café und Bekleidungsäden, worin das Studieren direkt doppelt so viel Spaß machte.



Als Austauschstudentin durfte ich im ersten Semester des Studiengangs „Textile Value Chain Management“ teilnehmen und hatte so die Möglichkeit sowohl internationale als auch schwedische Studenten kennenzulernen. Neben interessanten Vorlesungen und dem Kennenlernen neuer Lehrmethoden, waren auch die Pausen mit Kommilitonen verschiedenster Nationalitäten meist äußerst interessant und häufig waren die Traditionen und Bräuche in den unterschiedlichen Kulturen Gegenstand der Gespräche. Schnell wurden aus Kommilitonen Freunde und die ersten Ausflüge und Trips wurden geplant und so reisten wir nur wenig später in die schwedische Hauptstadt Stockholm, ins dänische Kopenhagen und nach Oslo in Norwegen. Ein besonderes Highlight war auch die Reise ins nordschwedische Lappland. Bei Polartag und eisigen Temperaturen erkundeten wir die Schneelandschaft, machten Wanderungen mit Schneeschuhen im Tiefschnee, fuhren Hundeschlitten und gingen auf Elchpirsch.



Einen großen Teil des Abends verbrachten wir mit dem Spähen nach Nordlichtern - einem besonderen Naturereignis oberhalb des Polarkreises. Abschließend betrachte ich, dass mein Entschluss ins Ausland zu gehen eine der besten Entscheidungen meines Lebens war. Der Kontakt mit Menschen aus der ganzen Welt ist eine Erfahrung, die ich nie missen möchte. Auch wenn mir der Abschied aus Borås sehr schwer fiel, so freue ich mich über die Erinnerungen die bleiben und bin dankbar, dass ich am Austauschprogramm teilnehmen durfte. Für mich endet mein Auslandsaufenthalt jedoch noch nicht. Ab Februar werde ich ein Praktikum in der schwedischen Hauptstadt Stockholm beginnen und ich freue mich sehr, dass ich neben dem Hochschulleben nun auch noch Einblicke in die schwedische Textil- und Bekleidungsbranche bekommen kann.